

Aufheizprotokoll für HASIT 420 Zementestrich Standard CT - C25/F4

Bauherr:

Baustelle:

Estrichleger:

Heizungsbauer:

Heizsystem:

Estricheinbau am:

Min / Max Estrichdicke : **Rohrüberdeckung:**

Randdämmstreifen:

Zur Ausbildung der Randfugen sind geeignete Randdämmstreifen mit einer Mindestdicke von 10 mm zu verwenden (erst nach dem Verlegen des Oberbelages abschneiden).

Estrichnenndicke:

Über Warmwasser-Fußbodenheizungen muss die Rohrüberdeckung bei erdfeucht eingebrachten Zementestrichen der Biegezugfestigkeitsklasse **F4** mindestens **45 mm** betragen. Dies gilt für lotrechte Nutzlasten von $\leq 2,0 \text{ kN/mm}^2$ (Wohnungsbau) und der Bauart A1 nach DIN 18560-2, Tabelle 1.

Bei höheren Nutzlasten ist die Rohrüberdeckung entsprechend größer auszuführen.

Bewegungsfugen:

Zu aufgehenden Bauteilen, Flächenvorsprüngen, in großen oder unregelmäßigen Estrichflächen, in Türbereichen und zur Trennung von beheizten und unbeheizten Flächen sind Bewegungsfugen vorzusehen. Dazu ist der laut DIN 18560 vom Bauwerksplaner zu erstellende Fugenplan zu berücksichtigen. Technisches Merkblatt beachten.

Trocknung:

ACHTUNG: Der HASIT 420 Zementestrich ist während der Verarbeitung und in den ersten 3 Tagen vor Zugluft, Temperaturen unter 5°C, Frost oder direkter Sonneneinstrahlung zu schützen.

Wird der Heizestrich im **Winter** hergestellt, hat sich ein Einbau des Estrichs bei eingeschalteter Fußbodenheizung mit einer max. **Vorlauftemperatur von 15°C** bewährt. Damit wird eine Temperierung des Baukörpers und der Umgebungsluft erreicht und das Auftreten übermäßiger thermischer Spannungen beim Aufheizprozess minimiert.

Aufheizvorschrift

An einem Heizestrich ist lt. DIN EN 1264-4 vor der Belagsverlegung ein Funktionsheizen durchzuführen. Dies erfolgt in Anlehnung an die Dokumentation FBH – D3.

Heizbeginn: Frühestens 21 Tage nach dem Einbringen des Estrichs

1. Vorlauftemperatur auf 25°C einstellen und 3 Tage halten. Danach **max. Vorlauftemperatur von 45°C** einstellen und 4 Tage halten.
2. Wurde die Vorlauftemperatur 4Tage auf 45°C gehalten, ist das Funktionsheizen abgeschlossen.
3. Danach schließt sich der Abheizvorgang bis auf eine Vorlauftemperatur von 20°C an.
4. Nach der Trocknung die Vorlauftemperatur so einstellen, dass eine Oberflächentemperatur von 15-20°C (entspricht einer Vorlauftemperatur von ca. 20-25°C) erreicht wird.
5. **Danach ist der Estrich belegereif, falls sein Restfeuchtegehalt kleiner als 1,8 CM - % (Fliesen: < 2,0 CM %) ist.**

Aufheizen (Funktionsheizen):

Datum	Vorlauftemperatur in °C	Unterschrift
	25 - 3 Tage halten	
	25	
	25	
	45 - mind. 4 Tage halten	
	45	
	45	
	45	

Prüfen der Austrocknung (Folienprüfung): Orientierende Prüfung

Datum	Trocken ja/nein	Unterschrift

Absenkung der Vorlauftemperatur:

Datum	Vorlauftemperatur in °C	Unterschrift
	30	
	20	

Funktionsheizungen abgeschlossen:

Datum	Außentemperatur in °C	Unterschrift

Prüfen der Trocknung nach Pkt. 3 der Aufheizvorschrift:

PE-Folie (Abmessung ca. 50 cm x 50 cm) auf die beheizte Estrichoberfläche auflegen, Ränder mit Klebeband abkleben. Beim Heizen (Vorlauftemperatur: 45 °C) darf sich innerhalb von 24 Stunden unter der Folie kein Kondenswasser bilden – sonst weiterheizen.

Belegen des Estrichs:

Estriche vor dem Belegen mechanisch reinigen, mit Industriestaubsauger absaugen und grundieren. Für Fußbodenheizungen geeignete Belagskleber verwenden; bei starrem Belag (Fliesen, Naturstein) elastifizierte Kleber einsetzen.

Weitere Hinweise in den Prospekten und Technischen Merkblättern.

Ein Aufheizprotokoll ist unbedingt zu führen und muss dem Oberbelagsleger vorgelegt werden (lt. VOB, Teil C Bodenbelagsarbeiten DIN 18365, Pkt. 3.1.1 und 3.1.2)!

Die Prüfung der Trocknung mittels Folienprüfung ersetzt **nicht** die CM-Messung vor der Belagsverlegung.

Bestätigungen:

Heizungsbauer

Ort/ Datum

Stempel/ Unterschrift

Bauherr/ Auftraggeber

Ort/ Datum

Stempel/ Unterschrift

Bauleiter/Architekt

Ort/ Datum

Stempel/ Unterschrift